

Freie Presse

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Druckerei und Druckerei:
Salle (Gasse), Große Straße 16, Sammelhof-Str. 27/28.
Zentrale Druckerei, 10 und 18, Ecke Dönhofsplatz, 11/14 und Dönhofsplatz 1/2, Zweifelhafte
in der Nähe des Platzes, 34 (Grenze 27/28), "Steinert", Ludwig-Wilhelms-Str. 87 (Grenze
27/28), "Moldenhof", "Wagner", Wagner-Str. 16, Ecke Große Strassenstr. (Grenze
27/28), "Zentraler Verlag", Dönhofsplatz-Str. 17 (Grenze 27/28), 1000 Kufengasse
Hofen in Gasse und Gasse, Erdgeschoss durch mehrere Stockwerke sind zu Wohnungen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Verleger: Von Mittas zum Sonntag / Mitteldeutsche Fremdenzeitung / Sächsisch-Preussische
Mitteldeutsche Fremdenzeitung / Weimarer und Weimarer / Weimarerzeitung / Arbeit und Kraft
Der junge Mensch / Geld und Gärten / Heimatsblätter / Sächsisch der Zeit / Sächsisch,
Sächsisch, Landwehr / Guts und Gärten / Guts und Gärten / Sächsisch-Preussische
Mitteldeutsche Fremdenzeitung / Sächsisch-Preussische Fremdenzeitung

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen außer Sonn- und Feiertagen
10 Pfennig monatlich, 10 Pfennig vierteljährlich, 30 Pfennig halbjährlich, 60 Pfennig
jährlich, durch die Post 200 000 000, 40 Pfennig, Postzusatzgebühren, Sächsisch-Preussische
für den Postträger 100 000, die "Freie Presse" Sächsisch-Preussische monatlich 20 Pfennig, mehr,
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 2 mm breit (Anzeigenpreis) 14 Pfennig; 1 mm hoch, 76 mm breit
(Anzeigenpreis) 100 Pfennig, Anzeigenpreise für Werbeanzeigen, Familienanzeigen usw., nachfolgend
nach Preisliste Nr. 4 (Grenze) Nr. 4, Gasse, Halle (Gasse), Postfach Leipzig Nr. 244/8

Nummer 171

Freitag, den 24. Juli 1936

48. Jahrgang

Locarno-Konferenz im Herbst

Das Ergebnis in London: Einladung an Deutschland und Italien

Eigene Darstellung unseres Korrespondenten

London, 24. Juli.

Ein neuer Anfang ist gemacht worden. Die
wichtige Konferenz über die Locarno-Verträge
hat am 23. Juli in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.
Die Konferenz hat in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.
Die Konferenz hat in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.

nachdem in jeder Weise die glättende und ausgleichende
Hand der Londoner Staatsmänner erkennen.
Englands Betreiben ging dahin, unter allen Um-
ständen alles zu vermeiden, was den Frieden über
Haupt in Gefahr bringen könnte. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.
Die Konferenz hat in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.
Die Konferenz hat in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.

lenigen der französischen Regierung vom 8. April
erinnern, an folgender Schlussfolgerung gelangt:
1. Das Hauptziel, auf das die Anstrengungen
aller europäischen Völker gerichtet sein müssen, ist
die Sicherung des Friedens durch eine allgemeine
Regelung.
2. Eine solche Regelung kann nur durch die freie
Zusammenarbeit aller betroffenen Mächte er-
reicht werden, und nichts würde verhängnisvoller
für die Hoffnungen auf eine solche Regelung sein als
die Scheitern oder tatsächliche Teilung Europas in
generelle Blöcke.
3. Die drei Regierungen sind insofern der
Meinung, dass Schritte unternommen werden sollen,
um eine Zusammenarbeit zu erzielen, wobei eine solche
Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt werden
kann. Die erste Aufgabe, die in Angriff genommen
werden sollte, ist ihrer Ansicht nach die Verhandlung
über ein neues Übereinkommen, das an Stelle des
Bündnisses von Locarno treten soll, um durch die
Zusammenarbeit aller betroffenen Mächte die Lage zu
klären, die durch die deutsche Initiative vom 7. März
geschaffen worden ist.
4. Die drei Regierungen schlagen insofern vor,
dass sie mit der deutschen und italienischen
Regierung in Verhandlung treten in der
Absicht, deren Beteiligung an der so bezeichneten
Zusammenarbeit zu erzielen.
5. Wenn auf dieser Sitzung ein Fortschritt erzielt
werden kann, werden andere Fragen, die den euro-
päischen Frieden betreffen, insbesondere die zur
Ausarbeitung kommen. Unter solchen Umständen würde
es natürlich sein zu erwarten, dass das Gebiet der
Ausarbeitung erweitert wird in der Weise, dass unter
der Mitarbeit der anderen interessierten Mächte die
Regierung der drei Regierungen in der Lage sein wird,
den Frieden in Europa zu sichern."

Die amtliche Verlautbarung

London, 24. Juli.

Die amtliche Verlautbarung über den Abschluss
der Locarno-Konferenz hat folgenden
Wortlaut:
Die Vertreter Frankreichs, Belgiens und des
Vereinigten Königreichs, die in London am 23. Juli
zusammengetreten waren, sind, indem sie sich der
Übereinkommen vom 10. März, der Konferenz des
deutschen Reichstages vom 31. März und der

Die deutsche Konferenz war gewiss die kürzeste
und von England aus gesehen, auch die erfolg-
reichste aller Nachkriegskonferenzen. Am 10. Juli
begann die Konferenz in London. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.
Die Konferenz hat in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.
Die Konferenz hat in London ihren Abschluss
gefunden. Die Konferenz hat in London
ihren Abschluss gefunden. Die Konferenz
hat in London ihren Abschluss gefunden.

Madrid soll ausgehungert werden

Furchtbare Zustände in der spanischen Hauptstadt — Weiteres Vordringen der Militärgruppe

Eigene Darstellung unseres Korrespondenten

Paris, 24. Juli.

Der Bürgerkrieg in Spanien zieht sich immer enger
um Madrid zusammen. Gleichzeitig aber nimmt er
an immer härteren Formen an, da nun beide Parteien
organisiert und nach Möglichkeit gerüstet sind. Wenn
die Kriegführenden auch manchmal die nötige mili-
tärliche Erfahrung fehlt, was sich vor allem in den
Kämpfen um San Sebastian und um Saragossa zeigt,
so erleben sie diesen Mangel weitaus durch ihre
Zerissenheit und ihre Grausamkeit. Waffen- und
Nahrungsmittel werden auf beiden Seiten gemeldet.
Die Madrider Regierung hat namentlich durch ihre
Waffenläufer die Hohen und Wäse im Westen und
Norden von Madrid befehligt. Dabei konnten einige
lokale Erfolge erzielt werden, so namentlich in Guadalupe.
Die Nationalisten aber haben vor der Klammung
dieses Dries die Wasserleitung für die Stadt
Madrid gesprengt. Nach einer direkten Mitteilung
des "Journal" aus Madrid beginnt es in der spani-
schen Hauptstadt an Lebensmitteln, namentlich
an Mehl und Getreide, zu fehlen. Auch Benzin ist
nur noch in kleinen Mengen vorhanden. Die Madrider
Regierung hat alle Mittel angewandt, um die Ver-
bindung mit Barcelona und Valencia wieder her-
zustellen. Im Laufe des letzten Tages ist in der
Nähe eine Kolonne von einigen hundert Mann roter
Willigen aus Barcelona in Madrid eingetroffen.
Von Valencia aus ist eine 100 Mann starke Kolonne
wieder zurückgekommen. Die Willigen von Alicante
sollen sich ihre antiluftschilde leisten. In Cadix ist aus-
gerückt die Stadt Badajoz erobert. Eine große Zahl
von Nationalisten, die sich in der Stadt befehligt
halten, sollen beim Brand des Bredensgebäudes ums
Leben gekommen sein. Von Sevilla aus hat der
General de Planas eine Abteilung der Fremden-
Legion zum Kampf gegen die roten Willigen geschickt.
Vor Saragossa haben Kämpfe mit noch unen-
tdecktem Ausgang zwischen den Nationalisten, die
Besitzer der Stadt sind, und einer Abteilung roter
Willigen aus Barcelona stattgefunden. In Solobad
haben die Arbeiter der Werkschäfte einen Aufstand gegen
die Herrschaft der Nationalisten verübt. Sie seien
klug zurückgeworfen worden. Die Städte Salama-
nca und Leon sind gestern erobert. Die Städte
einer nicht beteiligten Meldung des "Herald", der
Krieger "Palme", der wegen Brennholzmangel nur
begrenzt manövrierfähig war, von den Nationa-

listen erobert worden. Die gesamte Belagerung ist
erfolgt worden.
Die Kriegsschiffe der Regierung mühen wegen
Brennstoffmangel ihre Patrouillenfahrten in der
Bucht von Gibraltar einzustellen, insofern
dieses sich als gefährlich erweist, wieder andere
Truppenabteilungen von Marokko nach
Cadix einberufen. Von dem marokkanischen
Expeditionskorps des Generals Franco, das ins-
gesamt 50 000 Mann stark ist, konnten bisher nur 6000
bis 7000 Mann nach Spanien gebracht werden. Durch
Kriegsange wurde in den letzten Tagen täglich ein
Bataillon nach Sevilla gebracht, aber getrennt und im

Laufe der heutigen Nacht seien mehrere Transport-
panzer abgegangen. Unter diesen Umständen soll
der Rückzug der "Palme" in Richtung Saragossa
Madrid sich nunmehr viel wirksamer gestalten.
General Mola hatte an diese Truppen einen
Tagesbefehl erlassen, worin er antwortete, dass sie
am Sonntag, dem 25. Juli, in Madrid einmar-
schieren würden. Dieser Tag werde eine historische
Bedeutung für Spanien haben, denn er sei zugleich
auch der Tag des heiligen Santiago, des Schutzpatrons
Spaniens. In einem Interview im "Matin" erklärte
General Mola: "Unsere Bewegung geht aus dem
tiefsten Verlangen des Volkes hervor. Sie ist kein
Pronunziament. Wir unterstützen lediglich durch die
militärische Partei den Willen Spaniens, sich
von Moskau zu befreien." (Fortf. S. 2.)



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193607241/fragment/page=0001

Arbeitsmonotonie

Ein Rundgespräch am Rande des Freizeitkongresses

Die Erkenntnis, dass die Mechanisierung
der Arbeit durch Arbeit ersparende Maschinen
überwiegend zu einer Verschlechterung der
Arbeitsbedingungen führt, ist in aller Munde.
Dieses Gefühl ist nicht ohne Grund. In jenen
Ländern, die durch die Arbeit ersparende
Maschinen den Arbeitsprozess beschleunigen,
ist die Arbeitsbelastung in der Regel
erhöht. Die Arbeiter müssen in kürzerer
Zeit mehr leisten. Die mechanische Arbeit
ist oft monoton und führt zu einer
Verminderung der Aufmerksamkeit und
der Leistungsfähigkeit. Die Arbeiter
müssen sich an die monotone Arbeit
gewöhnen. Die mechanische Arbeit ist
oftmals gefährlich und führt zu
Verletzungen. Die Arbeiter müssen
sich an die mechanische Arbeit gewöhnen.
Die mechanische Arbeit ist oft
monoton und führt zu einer Verminderung
der Aufmerksamkeit und der Leistungsfähigkeit.
Die Arbeiter müssen sich an die monotone
Arbeit gewöhnen. Die mechanische Arbeit
ist oftmals gefährlich und führt zu Ver-
letzungen. Die Arbeiter müssen sich an
die mechanische Arbeit gewöhnen.

Die Erkenntnis, dass die Mechanisierung
der Arbeit durch Arbeit ersparende Maschinen
überwiegend zu einer Verschlechterung der
Arbeitsbedingungen führt, ist in aller Munde.
Dieses Gefühl ist nicht ohne Grund. In jenen
Ländern, die durch die Arbeit ersparende
Maschinen den Arbeitsprozess beschleunigen,
ist die Arbeitsbelastung in der Regel
erhöht. Die Arbeiter müssen in kürzerer
Zeit mehr leisten. Die mechanische Arbeit
ist oft monoton und führt zu einer
Verminderung der Aufmerksamkeit und
der Leistungsfähigkeit. Die Arbeiter
müssen sich an die monotone Arbeit
gewöhnen. Die mechanische Arbeit ist
oftmals gefährlich und führt zu
Verletzungen. Die Arbeiter müssen
sich an die mechanische Arbeit gewöhnen.
Die mechanische Arbeit ist oft
monoton und führt zu einer Verminderung
der Aufmerksamkeit und der Leistungsfähigkeit.
Die Arbeiter müssen sich an die monotone
Arbeit gewöhnen. Die mechanische Arbeit
ist oftmals gefährlich und führt zu Ver-
letzungen. Die Arbeiter müssen sich an
die mechanische Arbeit gewöhnen.



Freizeit und Erholung

Feierliche Eröffnung des Hamburger Weltkongresses

Hamburg, 24. Juli.
Mit einem Gedruch durch den Mundstump wurde gestern 6 Uhr morgens der Weltkongress für Freizeit und Erholung angeblendet. Nach einer vorausgesetzten Eröffnung des internationalen Beratungskomitees erfolgte um 10 Uhr vormittags die feierliche Eröffnung in der feierlich geschmückten Hamburger Musikhalle. In vier Reihen wurden auf der Bühne in einem großen Gittergitter die Wäpfe für das Präsidium und die Ehrenmitglieder bereitgestellt. Den Ehrensitz nahm der Präsident des internationalen Beratungskomitees, Herr K. S. K. (New York), ein. Neben ihm saßen Reichsorganisator Dr. L. v. L. und der Leiter des deutschen Organisationsausschusses, Herr Meißner.

Als Ehren Gäste sah man Vertreter der Reichs- und Staatsverbände und aller Parteileitungen, unter ihnen auch den Präsidenten des Reichsverbandes für Fremdenverkehr, Herr A. D. O. Herr, Reichsleiter Seemannsamt und den Reichsorganisator Dr. L. v. L. Der Reichsleiter Dr. L. v. L. sprach dem hiesigen Präsidium, L. O. K. S. K., mit herzlichen Worten den Dank aus für die umstandsreiche Arbeit, die er in den letzten vier Jahren für den Weltkongress geleistet hat. Er sprach von der Wichtigkeit der Freizeit und Erholung für die Welt und die Nationen. Er sprach von der Wichtigkeit der Freizeit und Erholung für die Welt und die Nationen.

Eine Ansprache von Rudolf Heß

In seiner Ansprache führte Reichsminister Rudolf Heß u. a. folgendes aus:
Der deutsche Reichsanstalt und Führer des deutschen Volkes hat sich beauftragt, die Teilnehmer der Tagung herbei zu bringen, die Teilnehmer der Tagung herbei zu bringen, die Teilnehmer der Tagung herbei zu bringen.

Der deutsche Reichsanstalt und Führer des deutschen Volkes hat sich beauftragt, die Teilnehmer der Tagung herbei zu bringen, die Teilnehmer der Tagung herbei zu bringen, die Teilnehmer der Tagung herbei zu bringen.

Die Aufgabe, die dem Kongress gestellt worden ist, ist eine der bedeutungsvollsten Aufgaben unserer Zeit. Die Aufgabe, die dem Kongress gestellt worden ist, ist eine der bedeutungsvollsten Aufgaben unserer Zeit.

Im Hinblick auf die Ansprache des Stellvertreters des Führers ergriff der Präsident des internationalen Beratungskomitees, Herr K. S. K., das Wort.

Wir alle sprechen verschiedene Sprachen, so führte er aus, auch unsere heimischen Sprachen und Gebräuche sind verschieden. Aber wir streben alle nach dem gleichen Ziele. Wir streben alle nach dem gleichen Ziele.

Im einzelnen handelt es sich um Fragen wie die folgenden: Kommt die Kraft von der Freude oder der Arbeit? Wie soll die Freizeit, die über der Arbeit verbleibt, genutzt werden? Wie soll die Freizeit, die über der Arbeit verbleibt, genutzt werden?

Die „Duitzows“ auf den Brandbergen
Zweites Festspiel der Mitteldeutschen Freiheitstheater

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Mitteldeutsche Freiheitstheater mit der Wahl der „Duitzows“ von Ernst von Willdenburg ein ebenso glückliches Griff getan hat wie vorher mit dem „Zell“. Wir haben sogar das Recht zu sagen, es ist ein Verdienst, sich dieses vaterländischen Schauspielers entgegen zu sagen und anzugewinnen in beiden Dingen.

Erst in seiner Dichtung gibt es auch eine, die erst heute mit voller Deutlichkeit gehört werden: die erhabene Sprache für die Armen. Und von heute hat das Spiel auch eine neue Stimmung und seine Gegenwartsbeziehung erhalten. Es ist überaus interessant, daß die blassste Figur des Schauspielers — der jugendliche Konrad von Duitzow — im „Zell“ als ein Charakter, der in einem Gegenwartsbeziehung erhalten. Es ist überaus interessant, daß die blassste Figur des Schauspielers — der jugendliche Konrad von Duitzow — im „Zell“ als ein Charakter, der in einem Gegenwartsbeziehung erhalten.

Das Spiel führt Maxim Falkel die wesentlichen Elemente des Schauspiels durch gefühlvolle Zusammenfassung besonders herausgearbeitet. Dies verdient hohe Anerkennung, daß es ihm gelungen ist, die Stoffe der Szenen so zu gestalten, daß sie die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf sich ziehen und umfassen.

Der Spielleiter Maxim Falkel die wesentlichen Elemente des Schauspiels durch gefühlvolle Zusammenfassung besonders herausgearbeitet. Dies verdient hohe Anerkennung, daß es ihm gelungen ist, die Stoffe der Szenen so zu gestalten, daß sie die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf sich ziehen und umfassen.

Das Spiel führt Maxim Falkel die wesentlichen Elemente des Schauspiels durch gefühlvolle Zusammenfassung besonders herausgearbeitet. Dies verdient hohe Anerkennung, daß es ihm gelungen ist, die Stoffe der Szenen so zu gestalten, daß sie die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf sich ziehen und umfassen.

Dr. Ley spricht

Reichsleiter Dr. Ley sprach dem hiesigen Präsidium, L. O. K. S. K., mit herzlichen Worten den Dank aus für die umstandsreiche Arbeit, die er in den letzten vier Jahren für den Weltkongress geleistet hat. Er sprach von der Wichtigkeit der Freizeit und Erholung für die Welt und die Nationen.

Dann fuhr Dr. Ley fort: Die Art, in der wir in Hamburg mehr als 200 Nationen in dem gleichen Glauben zusammengeführt haben, für das Wohl ihrer Völkersangehörigen zu sorgen, scheint uns die beste Methode zu sein, um unter den Völkern das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Welt der Welt zu gewähren. Nur wenn jedes Volk stolz ist auf seine Eigenart, auf seine Stellung und seine Rolle, nur dann hat dieses Volk auch die Achtung vor den Nationen der Welt.

Dr. Ley hob erneut hervor, daß es Deutschland vollauf fernliege, anderen Völkern seine Idee und seine Position aufzuzwingen. Er sprach von der Wichtigkeit der Freizeit und Erholung für die Welt und die Nationen.

General Mola erklärt

Paris, 24. Juli.
Der Sonderberichterstatter des „Matin“, der am Donnerstag bis nach Burgos ins Hauptquartier des Generals Mola in Vorbereitung war, hat heute dort folgende Erklärung abgegeben: General Mola, Führer der Militärtruppe im Norden, so sprechen.

Der Plan der Erhebung, so erklärte General Mola u. a., sei von verschiedenen Generalen bereits seit langem angeberedt gewesen. Die Erhebung, die nach Spanien nach der Erhebung Galvo Solera ergriffene, habe unter General Mola ein politisches Ziel gesehen. Der Aufstand könne nicht mehr niedergelassen werden. Spanien wolle sich befreien. Was Madrid betreffe, so sei es besser, die politische Situation durch einen Krieg zu ändern, als durch einen Aufstand zu ändern. Die politische Situation durch einen Krieg zu ändern, als durch einen Aufstand zu ändern.

Die deutsche Schule gelindert

Barcelona, 24. Juli.
Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Deutsche Schule gelindert

Barcelona, 24. Juli.
Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Deutsche Schule gelindert

Barcelona, 24. Juli.
Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Deutsche Schule gelindert

Barcelona, 24. Juli.
Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Deutsche Schule gelindert

Barcelona, 24. Juli.
Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Die Militärregierung in Barcelona hat beschlossen, die deutsche Schule zu lindern. Die deutsche Schule zu lindern, die deutsche Schule zu lindern.

Wenn wir unseren ausländischen Gästen unsere Erholungs- und Freizeitpläne zeigen, dann wird uns die Freude über den Besuch in Deutschland nicht nur als eine große Freude, sondern auch als eine große Freude über den Besuch in Deutschland nicht nur als eine große Freude, sondern auch als eine große Freude.

Sobald sicherte Dr. Ley die Eintracht ausländischer Deutschlandbesucher, die ihm noch vor wenigen Tagen im Gespräch mit englischen Gästen durch die Mittel der Presse bekannt geworden waren. Er sprach von der Wichtigkeit der Freizeit und Erholung für die Welt und die Nationen.

Als der Präsident des Weltkongresses geredet hatte, ergriff der Präsident des internationalen Olympischen Komitees, Graf de Waldeck-Rozow, das Wort. Er sprach von der Wichtigkeit der Freizeit und Erholung für die Welt und die Nationen.

Im Hinblick auf die Rede von Dr. Ley möchte man sagen, daß die ausländischen Vertreter der verschiedenen Nationen das Wort zu Begrüßungsansprachen.

Unarchie in Madrid

Madrid Regierung Geschäfte und Munition zu liefern. In einer ersten Sendung sollen 40 Kanonen von 75 Zentimeter mit je 200 Granaten pro Geschütz, 50 Maschinengewehre mit zwölf Millionen Schuss, 100 Millionen Granaten, 100 Millionen Bomben geliefert werden. Anfang der nächsten Woche sollen 2000 Bomben-Doppelblätter mit 12 000 Bomben geliefert werden.

Mit Maschinengehören hingerichtet

Ein Berichterstatter des „Antifascist“ hat gestern im Hinblick auf Madrid folgende Aussagen gemacht. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara. Die Straßen von Madrid seien, so leert wie die Sahara.

Wiederlang angegriffen. Allerdings finden sie um eine Stunde zu spät am Abend eingetroffen. Die Polizei, die große Rolle spielt, war die ganze Nacht über bei den großen Feiern in Madrid gebunden worden. Die Polizei, die große Rolle spielt, war die ganze Nacht über bei den großen Feiern in Madrid gebunden worden.

Die französischen Arbeiterpartei, die gestern von zwei französischen Dampfern vor Barcelona abgeholt und nach Madrid gebracht worden waren, haben in Madrid unter dem Befehl der Internationalen einen immer noch nicht feststehenden Plan aufgestellt. Sie erklärten den Pressevertretern, daß die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden. Die Arbeiterpartei in Barcelona in einem sehr großen Maßstab gelindert werden.

Schlafendes Wachendes Mandschurlo

Ein Reisebericht von Ernst Cordes

(Nachdruck verboten)

I. Fortsetzung

Ein Reisender fühlt sich verwirrt

Mag sein, daß einem die lange Zeitreise nicht so wenig zu sehr erwidert grüßelt hat. Aber das kann ich nicht in den Wartsaal des Bahnhofs von Mandchouli gehen, da beschäftigt mich ein eigenartiger Vogel. Wo bin ich? Wo im Norden, wie ich glaube, oder unten im tiefen Süden, in Singapur, in Batavia oder Manila?

Dem großen, mit fälschlich roten Gefieder den Brustpartie farblich eine tropische Aibe. Dazu modern dicke Falten im Mann, Kragen, und kleine Fächerflügel entfalten sich wie in einem heißen Sommerland. Richtig da nicht eine große Baukonstruktion? — Nein; nur ein Einziger Bau liegt da! Auch die Tropenwelt an den Mandschouliern fehlen. So hat man meistens einen Anhaltspunkt, daß man sich wirklich im kalten Norden und nicht im Tropenlande befindet.

Etwas matt lehne ich mich in meinem Sessel zurück und warde auf das Erscheinen des Herrn. Die Herren in diesen Tagen, nimmt jeder hier Zeit. Man ist sich nicht aufregen, wenn der Ober erst in einer halben Stunde kommt. Man soll sich auch nicht ärgern, wenn ein Zug liegen oder wenn Stunden Verspätung hat. Dafür ist man eben in Ostasien. Sein Atem ist länger als unser. Seine Meinungen rechnen ja auch nicht nach Stunden oder Tagen. Selbst Jahre sind für sie kurze Zeiträume. Sie rechnen mit Monaten und nicht mit Jahren.

Japanische Zigaretten am Abendlich befehlen auf einhundert bei einem russischen Kellner Zitronen und Kam-Kagis nach englischer Art. Wo ist man nun eigentlich? Ich denke doch, in Mandchouli? So viel Silberbesteckungen, wie soll das heißen?

Musik! Was ist das? Höre ich recht? Ein Walzer! Ich denke, ich bin in Ostasien. Ein Walzer von Strauss? Und tadellos gespielt! Ich komme aus dem Staunen nicht heraus. Das nächste Stück ist etwas ganz Neues, ein Oratorium von Johann Sebastian Bach. Erst mal in einem Konzertsaal oder in einer Kirche?

Schon naht ein Herr im Frack. „Wünschen der Herr eine andere deutsche Platte?“, fragt er sehr lebendig.

„Sind Sie —“ Ich wollte fragen: „Sind Sie der —“ Mein, ich wollte gar nichts fragen, weil ich über diesen kleinen Ereignissen etwas schäuflich geworden bin. Aber ich bin nicht leicht habe, führt der Alte im Frack bereits lächelnd fort: „Sie meinen Sie? Was ist das? Ich, ich bin ein ehemaliger ärztlicher General einer österreichischen Armee —“ Und dann bekennt, wie er sich ändert: „Jetzt bin ich hier Kellner.“ Um nach festermäßig wiederholt fortzuführen: „Und was wünschen der Herr?“

Ich lehne in meinen Stuhl zurück und lächle mir alles entgegen: an: Rings die gefalteten Hände, das Denken und Treiben, das vielstimmige Geschrei.

„Sind Sie nicht wohl?“, fragt der alte Kellner. „Bleibst nehmen Sie einen Kognak?“

„Nein, nein“, erwidere ich geläch. „Nichts kommt mir ein Gedanke.“ Er bringt mir zwei veraltete Eier. Ich bin doch in Ostasien?

Der Kellner starrt mich verwundert an, als ob er mich nicht recht verstanden hätte. „Doch, doch“, beharrt er und wiederhole meine Bezeichnung auf einhundert: „Zwei Sungs-hu-bj-dann. Ihr werdet das doch haben?“

„Gewiß, mein Herr“, sagt der Kellner, ohne mit der Wimper zu zucken, und geht — Mülligkeit machend — rückwärts ab.

Schon heißt die „Erzellers“ wieder vor mir und serviert mir auf einem Zeller zwei fantastische Klumpen. „Ja, ja — das sind Sie“, erwidert er, „wie Sie es befehlt haben.“

„Die Eier?“, frage ich und sehe mich verwundert die beiden Erdklumpen an. „Ja, ja — das sind Sie. Sie sind froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

„Befehlen, mit meine Unwissenheit zu streifen, stößt er die Schicht ab. Er sieht froh mit einer biden Schicht verpackt. Nur so treten sie im Handel auf.“

Es ist eine ganz vorzügliche Delikatess. Es schmeckt unbeschreiblich apart. Am ehesten noch vergleichbar mit ganz feinem Käse — aber zarter, weniger scharf und nicht im geringsten von fauligem Geruch; ein metallischer Geschmack ist auch dabei. Es wird, wie ich bereits merkte, in festgefrorenem, netter, Eigelb als Vorpeile zu jedem gewöhnlichen Dinner serviert (natürlich neben vielen anderen). Während das frische Ei verpackt in Kalb und Schin drei bis vier Meter unter der Erde liegt, läuft darin in mein Land nicht weniger als sechshundertzwanzigmal kontrolliert worden. Am schimmigen nur es nachts macht, wenn man fest schlief und immer wieder von den Beamten barisch geweckt wurde.

Die Bahnschutzwache

Es zählt zu den auffälligsten Eigentümlichkeiten des fernsten Ostens, daß man immerzu nach dem Bahngelände. Auf der Strecke von Mandchouli nach Harbin ist mein Bahnhalt nicht weniger als sechshundertzwanzigmal kontrolliert worden. Am schimmigen nur es nachts macht, wenn man fest schlief und immer wieder von den Beamten barisch geweckt wurde.

Natürlich hatte ich die Tür weit aufgerissen. Möglichst bald ja jemand wie ein Wilder und schreit gebieterisch: „Zür auf! Zür auf.“ Ich öffne. Was geschieht? Gar nichts. Bloß ein Japaner, der den Bahngelände nach dem Bahngelände und der mit seinen vier Kanjüpfel und unklammer auf den Boden drückt. Dafür weht der Mann mich aus dem tiefsten Schlaf!

Jetzt ist es ganz unmöglich, wieder einzuschlafen. Die Bahngelände in ihren schweren Eischen marschieren auf dem Bahngelände und der mit seinen vier Kanjüpfel und unklammer auf den Boden drückt. Dafür weht der Mann mich aus dem tiefsten Schlaf!

Wieder wandele ich selber im Gange auf und ab und verhalte, mit den Tanten ein Gespräch anzufangen.

Wir donnern schon zwölf Stunden über die mandschurische Nordsee. Den Bergan über, die Ausläufer der Kiang-berge haben wir bereits im Rücken liegen lassen. Die Gegend ist überall öde und trockene. Es gibt keine Bäume und keinen Schatten. Nichts als Weite, leere, unbebaute, das sogenannte „verlante“ ist feil verkauftes



Japanische Bahngardien verzehren hier häufig vergnügt und hungrig ihren Reis

Deutsche Gastfreundschaft

Ein Aufruf des Reichsministers Dr. Goebbels
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erläßt folgenden Aufruf:
Nach dem Willen des Führers hat Deutschland für die Olympischen Spiele 1936 Vorbereitungen wie kaum ein anderes Land zuvor getroffen. Die hunderttausende ausländische Gäste sollen würdig empfangen werden und ein besonders glänzendes Beispiel deutscher Gastfreundschaft erleben. Ich bin gewiß, daß jeder Deutsche seine Ehre darin setzen wird, den ausländischen Besuchern die alle unter dem Schutz des Deutschen Reiches stehen, vorkommend gegenüberzutreten und, wenn sie einer Hilfe bedürfen, ihnen mit Rat und Tat Beistand zu leisten.
Berlin, den 1. Juli 1936. gez. Dr. Goebbels.

Wandern

unbewachte Weite links und rechts von der Bahn. In mandchen Dörfern liegt noch Schnee, trotz April, so im Tiergarten in Berlin noch die Winteranlangen zu finden. Hier ist noch rühmiger Winter. Im Juni hat man es aber sehr warm. Er ist ja Sommer. Man fährt angenehm, die Wagen sind sauber und bequem. Bloß schlafen kann man nicht. Dafür sorgen die „Noble-Babyorte“ Beamen und die trampelnden Soldaten. In jedem Wagen fahre eine amerikanische Soldaten. Sie sind nur für den Bahnhofsda. Die Gärde gehört nicht zur eigentlichen Weidmats Mandchouliens. Die Bahnhofsda (Gärde) besteht aus Soldaten: angeworbenen Chinesen, Mandchouliern und russischen Emigranten. Die Chineser jedoch sind unheimlich Japaner.

Die beiden Jahre machen einen außerordentlich gefährlichen, ja mittelromantischen Eindruck; ganz besonders der Nacht. Der Meistende kommt hier nicht zufällig, sondern auf einer Expeditionslauf durch unheimliche Gebiete. Und kein Einbruch ist nicht selten.

Das, was ich gleich am ersten Tag in diesem Land miterlebe, geht über alle meine romantischen Erwartungen hinaus. Man muß bei etwas einmal leicht dabei gefahren sein, um zu wissen, was das ist. Handentzündung. Jede Gräbungen vermittelt ein oder mehr genügend oder übertriebene Vorstellungen. In Wirklichkeit ist es viel schlimmer, trotz der Abkürzung aller Ueberrückungen. Es geht nicht zufällig, sondern auf einer Expeditionslauf durch unheimliche Gebiete. Und kein Einbruch ist nicht selten.

Einmal wurde eine ausländische Militärwache einen Versuch von den Händen mit der Aufforderung, innerhalb von sieben Tagen an einer angegebenen Stelle handentzündungsfähig und zweiwöchentlich wecheln mit einer Militärwache in einer bestimmten Niederzungen, nicht weniger als nach Ablauf der Zeit die Weite der armen Verhältnisse dort und dort zu haben.

Sieben Tage vergingen, ohne daß das Kommando schickte. Am achten Tag bekam es als Barung vor. Die Militärwache wurde in einer bestimmten Niederzungen, nicht weniger als nach Ablauf der Zeit die Weite der armen Verhältnisse dort und dort zu haben.

Die Militärwache wurde in einer bestimmten Niederzungen, nicht weniger als nach Ablauf der Zeit die Weite der armen Verhältnisse dort und dort zu haben.

Die Militärwache wurde in einer bestimmten Niederzungen, nicht weniger als nach Ablauf der Zeit die Weite der armen Verhältnisse dort und dort zu haben.

Wandern

Halsache Händchen Gummi-Bieder

Fensterleder Gummi-Bieder

Ein Erlebnis für alle, wie einen Sommerabend über die Wochenendreise in die Frühlingszeit

Gr. Sommerachtsanzug im feinsten Händchen Garten auf 4 Stellen, nach den Klängen eines Kapelle tritt Zeichnung.

„Lachendes Kabarett“ Das Gollygob-Ballett

Ma, Virtuosität zweier Reichen

Wit erwarb ein Spiel

Ein Erlebnis für alle, wie einen Sommerabend über die Wochenendreise in die Frühlingszeit

Gr. Sommerachtsanzug im feinsten Händchen Garten auf 4 Stellen, nach den Klängen eines Kapelle tritt Zeichnung.

„Lachendes Kabarett“ Das Gollygob-Ballett

Ma, Virtuosität zweier Reichen

Wit erwarb ein Spiel

Ein Erlebnis für alle, wie einen Sommerabend über die Wochenendreise in die Frühlingszeit

Gr. Sommerachtsanzug im feinsten Händchen Garten auf 4 Stellen, nach den Klängen eines Kapelle tritt Zeichnung.

„Lachendes Kabarett“ Das Gollygob-Ballett

Ma, Virtuosität zweier Reichen

Wit erwarb ein Spiel

Ein Erlebnis für alle, wie einen Sommerabend über die Wochenendreise in die Frühlingszeit

Gr. Sommerachtsanzug im feinsten Händchen Garten auf 4 Stellen, nach den Klängen eines Kapelle tritt Zeichnung.

„Lachendes Kabarett“ Das Gollygob-Ballett

Ma, Virtuosität zweier Reichen

Wit erwarb ein Spiel

Ein Erlebnis für alle, wie einen Sommerabend über die Wochenendreise in die Frühlingszeit

Gr. Sommerachtsanzug im feinsten Händchen Garten auf 4 Stellen, nach den Klängen eines Kapelle tritt Zeichnung.

„Lachendes Kabarett“ Das Gollygob-Ballett

Ma, Virtuosität zweier Reichen

Flugplatz-Kino Sommerachtsball

Morgen Sonnabend

11.15. Konzert u. Tanz

12.00. Unterhaltungsmusik

13.00. Unterhaltungsmusik

14.00. Unterhaltungsmusik

15.00. Unterhaltungsmusik

16.00. Unterhaltungsmusik

17.00. Unterhaltungsmusik

18.00. Unterhaltungsmusik

19.00. Unterhaltungsmusik

20.00. Unterhaltungsmusik

21.00. Unterhaltungsmusik

22.00. Unterhaltungsmusik

23.00. Unterhaltungsmusik

24.00. Unterhaltungsmusik

25.00. Unterhaltungsmusik

26.00. Unterhaltungsmusik

27.00. Unterhaltungsmusik

28.00. Unterhaltungsmusik

29.00. Unterhaltungsmusik

30.00. Unterhaltungsmusik

31.00. Unterhaltungsmusik

32.00. Unterhaltungsmusik

33.00. Unterhaltungsmusik

Achtung! Schuppenflechte!

40 Jahre litt ich an Schuppenflechte, ich bin in meinem Leben nie froh geworden, fürchter habe ich gelitten. Heute bin ich 46 Jahre alt und ganz gesund. Dieses wunderbare Mittel, das mein Leben befreit, jeden Flechten, Schuppenflechte, Hautkrankheiten, kann ich jedem empfehlen, wenn er sich nicht selbst schaden will. Hier eine ganz natürliche Heilung, wie ich in Frage kommt. (b) gez. Frau Thomas Teutschenthal, Gr. Mittelstr. 15 Halle (Saale), den 18. Juli 1936

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Gutes dauerhaftes Gummiwand

Neisse-gefäßrin

Reisen nach dem SÜDEN

Pauschal- und Gesellschafts-Reisen nach den Dolomiten Gardasee Abbazia

HN-REISEAUSKUNFT

Große Ulrichstraße 16

Fernsprecher 27981

Verlangt in allen Gaststätten die HN

Reisen nach dem SÜDEN

Pauschal- und Gesellschafts-Reisen nach den Dolomiten Gardasee Abbazia

HN-REISEAUSKUNFT

Große Ulrichstraße 16

Fernsprecher 27981

Verlangt in allen Gaststätten die HN

Reisen nach dem SÜDEN

Pauschal- und Gesellschafts-Reisen nach den Dolomiten Gardasee Abbazia

HN-REISEAUSKUNFT

Große Ulrichstraße 16

Fernsprecher 27981

Verlangt in allen Gaststätten die HN

Reisen nach dem SÜDEN

Pauschal- und Gesellschafts-Reisen nach den Dolomiten Gardasee Abbazia

HN-REISEAUSKUNFT

Große Ulrichstraße 16

Fernsprecher 27981

Verlangt in allen Gaststätten die HN

Reisen nach dem SÜDEN

Aus der NSDAP

Anschriften der Organisations- und parteiinternen Bekanntheitsstellen

Kreisleitung Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

Kreisgruppe Halle-Stadt

